



KOLLEGIUM DER BAUUNTERNEHMER

BAUWIRTSCHAFT

Die Seite des Baukollegiums

info@baukollegium.it · www.baukollegium.it

Bauwirtschaft – Es winken zahlreiche Förderungen und Finanzierungen für betriebliche Vorhaben

Förderungen & Finanzierungen

Betriebliche Investitionen, Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen, Forschung, Entwicklung und Innovation: in all diesen Bereichen stehen den (Bau-)Unternehmen eine Vielzahl von **Fördermöglichkeiten auf EU, Staats- und Landesebene** zur Verfügung.

Bozen - Die Südtiroler Unternehmer – und somit auch jene des Baugewerbes - können auf verschiedene Förderungs- und Finanzierungsmöglichkeiten zurückgreifen, welche von den zuständigen Stellen auf lokaler, nationaler und europäischer Ebene vergeben werden. Die Beihilfen werden in Form von Zuschüssen (sogenannten Kapitalbeiträgen), Zinsbeiträgen, zinsbegünstigten Finanzierungen, Steuerbegünstigungen oder Garantieleistungen vonseiten der Kreditgarantiegenossenschaften gewährt.

In diesem Artikel wird auf die wichtigsten Förderungen und Finanzierungen für verschiedene betriebliche Maßnahmen (z.B. Investitionen, Weiterbildung), unter besonderer Berücksichtigung des Bausektors, eingegangen.

Förderungen für den Bausektor (z.B. Investitionen, Weiterbildung), unter besonderer Berücksichtigung des Bausektors, eingegangen.

Betriebliche Investitionen: Das Land Südtirol fördert Investitionen in bewegliche und unbewegliche Güter (im Rahmen Landesgesetzes Nr. 4 von 1997) in Form von zinsbegünstigten Finanzierungen. In Frage kommen dabei sowohl Darlehen als auch Leasingfinanzierungen, welche über vertragsgebundene Banken vergeben werden. Eine interessante Finanzierungsmöglichkeit für den **Ankauf von beweglichen Investitionsgütern** (z.B. LKWs, Bagger) bietet zur Zeit der Staat mit der sogenannten „nuova Sabatini“. Mittels vertragsgebundenen Banken und Leasinggesellschaften erhalten interessierte Unternehmen die Finanzierung zu einem mit dem Kreditinstitut vereinbarten Zinssatz. Die Laufzeit der Finanzierung beträgt maximal fünf Jahre. Das zuständige Ministerium gewährt den Unternehmen einen Zinsbeitrag im Ausmaß von 2,75 Prozent, welcher jährlich ausbezahlt wird.

Bauunternehmen können zudem an der jährlichen Ausschreibung des INAIL (Nationale Versicherungsanstalt für Arbeitsunfälle) teilnehmen, welche Projekte zur Verbesserung der **Arbeits-sicherheit** zum Gegenstand hat. Es winken Beihilfen im Ausmaß von 65 Prozent, welche in Form von Zuschüssen ausbezahlt werden.



Interessante Investitionsförderungen werden, unter bestimmten Voraussetzungen (z.B. Erfüllung des Klimahaushaltsstandards), für die **energetische Sanierung von Betriebsgebäuden** (z.B. Dämmung der Gebäudehülle, Austausch von Fenstern) gewährt. Das Land sieht für diese Maßnahmen Zuschüsse von 30 Prozent, gemessen an den beihilfefähigen Kosten, vor. Alternativ kann für diese Maßnahmen die Steuerbegünstigung des Staates beansprucht werden, welche zur Zeit 65 Prozent beträgt.

Betriebliche Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen: Mehrere Landesgesetze sehen für Weiterbildungsinitiativen Förderungen vor. Zu diesen gehört das Landesgesetz Nr. 4 von 1997 (Förderung der gewerblichen Wirtschaft). Die zuständigen Förderstellen sind das Amt

für Handwerk (für das Bauhandwerk) und das Amt für Innovation (für die Bauindustrie). Zur Zeit können über diese Schiene keine neuen Gesuche eingereicht werden. Jedoch können neue, d.h. noch nicht durchgeführte Initiativen, unter bestimmten Voraussetzungen, über bereits abgegebene Gesuche gefördert werden. Der Förderprozentsatz beträgt 50 Prozent, gemessen an den beihilfefähigen Kosten. Weitere Förderungsmöglichkeiten für betriebliche und überbetriebliche Weiterbildungsinitiativen bietet der Bereich der deutschen und der italienischen Berufsbildung (auf der Basis der Landesgesetze Nr. 29/1977 und Nr. 40/1992).

Betriebliche Weiterbildungsmaßnahmen können auch über die privatwirtschaftlichen Fonds „Fondimpresa“ und „Fondirigenti“, welche auf staatli-

cher Ebene bestehen, gefördert werden. Zielgruppe sind Angestellte und Führungskräfte. Die Finanzierung kann bis zu 100 Prozent der externen Kosten abdecken. Ansprechpartner für diese Finanzierungsmöglichkeit ist die zuständige Gebietskörperschaft „Fondimpresa Alto Adige – Südtirol“, welche von der Genossenschaft CTM-Zentrum für Technologie und Management des Unternehmerverbandes geführt wird.

Forschung, Entwicklung und Innovation: Auch in diesen strategisch wichtigen Bereichen gibt es verschiedene Fördermöglichkeiten. Beispielsweise unterstützt das Landesamt für Innovation die Entwicklung von neuen Produkten, Dienstleistungen und Verfahren (z.B. innovative Materialien, Verarbeitungs- und Installationsmethoden) sowie die Prozess- und Organisationsinnovation (z.B. innovative Abwicklungsformen für Bauprojekte). Für den Bereich Forschung, Entwicklung und Innovation sehen auch der Staat und die Europäische Union zahlreiche Fördermöglichkeiten vor.

Einführung von Managementsystemen: Nennenswert ist auch die Fördermaßnahme des Landes betreffend Einführung von Managementsystemen (z.B. für Qualität, Umwelt und Arbeitssicherheit sowie die SOA-Zertifizierung) als Instrument zur Unternehmensführung. Für diese Maßnahme sieht die Landesverwaltung Förderungen vor, welche je nach Größe des Betriebes zwischen 15 Prozent und 35 Prozent betragen.



Georg Müller, Dr., ist Berater für Wirtschaftsförderung im Unternehmerverband Südtirol. Er steht allen Mitgliedsunternehmen des Unternehmerverbandes Südtirol und des Kollegiums der Bauunternehmer für Fragen und Auskünfte zur Verfügung: g.mueller@unternehmerverband.bz.it

Neues Landesvergabegesetz

Workshops

Bozen – In diesen Monaten arbeitet die Landesregierung an einem Gesetz für die Vergabe von öffentlichen Aufträgen. Um den Mitgliedsbetrieben die Leitlinien, die der Gesetzentwurf zum Landesvergabegesetz vorsieht, vorzustellen, organisierten das Kollegium der Bauunternehmer und der Unternehmerverband Südtirol kürzlich drei Workshops auf Bezirksebene.

Rund 90 Unternehmer diskutierten dabei rege über die Inhalte. Deutlich wurde dabei, dass die gleichzeitige Verabschiedung von Landesgesetz und dazugehörigen verbindlichen Anwendungsrichtlinien absolut notwendig ist. Eine Verabschiedung des Landesgesetzes ohne Anwendungsrichtlinien würde zu Unsicherheiten in der Vergabetätigkeit führen, weil weder Verwalter noch Bauunternehmen wissen werden, wie das Gesetz zu handhaben sein wird, argumentierten die Unternehmer. Denn es werden genau diese verbindlichen Anwendungsrichtlinien sein, die sehr viele wichtige Punkte regeln werden, wie etwa die Auswahl- und Vergabekriterien oder die Ausstellung und Zahlung von Baufortschritten.

Wertschätzung

Südtiroler Bauhütte



Bozen – „Bauhütten“ waren insbesondere in der Gotik weit verbreitet. Man verstand darunter einen Werkstattverband zum Bau großer, meist sakraler Bauten, wie gotische Kathedralen. Dieser umfasst unterschiedlichste Handwerker, v.a. „Baumenschen“ wie Maurer, Steinmetz, Zimmermann, Schmied und Glaser.

Das Kollegium der Bauunternehmer wollte diese Idee wieder aufleben lassen – und startete so Anfang 2015 die Initiative „Bauhütte Südtirol“. Die Bauhütte Südtirol soll eine Gemeinschaft wichtiger Interessensvertreter des Südtiroler Baus sein, um dem Bauen seine umfassende Ganzheit und soziale Wertschätzung zurückzugeben. Der Baumensch, seine Interessen, dessen Zusammenarbeit und gemeinsame Projekte stehen im Fokus der Initiative, die im Sommer bei einer Pressekonferenz der Öffentlichkeit vorgestellt wurde.

Die Gemeinschaft von bauschaffenden Unternehmern, Ingenieuren, Architekten, Freiberuflern und Arbeitnehmervertretern arbeitet unter Berücksichtigung der Erfordernisse der heutigen Zeit an zukunftsweisenden Modellen und Projekten zur Förderung einer positiven Bau- und Lebenskultur in Südtirol.

Der Auftrag und die Aufgabe der Bauhütte sind es, regelmäßig Treffen zu organisieren, bei denen informative Vorträge und Veranstaltungen, meinungs- und imagebildende Incentives, „Bau-9er“, Besichtigungen aber auch Diskussionsrunden zu tagesaktuellen Ereignissen stattfinden. Die Dialoggruppen sind mannigfaltig und verschieden, oft ist aber die Südtiroler Bevölkerung Hauptzielgruppe der Initiativen. Die konstruktive Zusammenarbeit unter den Baumenschen entlang der gesamten Wertschöpfungskette Bau garantiert dem Bauherren und Kunden, die „Lieferung“ eines optimalen Produkts. Die daraus resultierende Zufriedenheit dieser Dialoggruppe ist für die Bauhütte Südtirol ein großes Anliegen. Dialogbereitschaft und Dialogführung mit und zwischen den verschiedenen Gruppen von Baumenschen wird explizit gefördert.

Hauptträger der Projektgruppe Bauhütte Südtirol ist das Kollegium der Bauunternehmer. Weiters gehören der Bauhütte bereits an: Architekturbüro area 17, Fraunhofer Italia, Kammer der Architekten, Kollegium der Geometer, Niederstätter AG, Rottensteiner Heinrich&Co. OHG, Filca-Cisl/Sgb-Bau (in Vertretung der lokalen Gewerkschaftsorganisationen) und Unionbau GmbH. Allen interessierten Baumenschen ist unser Projekt zur Mit- und Zusammenarbeit offen.



Informationsbroschüre – Menschen im Bauwesen stehen im Mittelpunkt der neuen Publikation des Kollegiums

Südtiroler Baumagazin

Mit einer Informationsbroschüre will das Kollegium der Bauunternehmer noch **näher an die Betriebe heranrücken** und so einen kleinen Schritt Richtung **Entschleunigung in einer digitalisierten Zeit** setzen.

mationen digital übermittelt. Die geforderte Schnelligkeit im Berufsalltag nötigt uns teilweise dazu, Dinge vor-schnell auszusortieren. Das Kollegium der Bauunternehmer hat sich daher entschlossen, mit einem gedruckten „Südtiroler Baumagazin“ allen Interessierten die Möglichkeit zu geben, sich in einem ruhigen Moment über die Neuigkeiten im Sektor zu informieren.

In der Zeitschrift, die in unregelmäßigen Abständen erscheint, finden sich Informationen zu Fach-

hemem ebenso wie Veranstaltungshinweise und eine ausführliche Darstellung der Dienstleistungen des Kollegiums der Bauunternehmer. „Ganz besonders am Herzen liegt uns die Vorstellung der vielen Ehrenamtlichen, die sich tagtäglich mit großem Einsatz im Interesse unserer Mitgliedsbetriebe und im Interesse der Südtiroler Bauwirtschaft einbringen. Vorstellen möchten wir aber auch jene Menschen, die Tag für Tag bei

Wind und Wetter auf den Baustellen im Land hervorragende Arbeit leisten. Wir sind davon überzeugt, dass eine einfache und kompakte Informationsbroschüre besonders in dieser schnelllebigen Zeit einen Mehrwert bedeuten kann“, erklärt Florian Baumgartner, Sekretär des Kollegiums der Bauunternehmer.

Das Baumagazin liegt in allen Mitgliedsbetrieben des Baukollegiums auf. Wer Interesse hat, kann sich an das Kollegium der Bauunternehmer wenden (info@baukollegium.it).

Bozen – Der Megatrend der Digitalisierung hat in allen unseren Lebensbereichen Einzug gehalten, besonders in der Berufswelt. In Zeiten immer schneller werdender Kommunikation häufen sich E-Mails, Newsletter und Rundschreiben. Jeden Tag bekommen wir alle eine Flut an Infor-